

- Jesus sagt von sich selbst: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ (Joh. 14,6)
 - Er ist der Grund, warum wir als Christen das Bekenntnis zur Wahrheit hochhalten, auch und gerade in unübersichtlichen Zeiten
 - Wir tauchen nicht ab, wenn es brenzlich wird
 - Wir warten auch nicht untätig darauf, in den Himmel zu kommen
- Von einem anderen sagt Jesus, dass er der „Vater der Lüge“ ist.
 - Damit ist der Teufel gemeint, ein Meister darin, uns die Lüge als Wahrheit zu verkaufen.
 - Allzu oft steckt er hinter den Regierenden, welche die Ausübung ihrer Gewalt vorzüglich durch Wohltaten zu tarnen wissen¹.
 - Ein Beispiel: Neulich habe ich einen Brief von der Regierung erhalten. Darin: Ein Berechtigungsschein zum verbilligten Bezug von FFP2-Masken. Gedruckt auf fälschungssicherem Papier mit Wasserzeichen – wie es eben üblich ist in der tödlichsten aller Pandemien. Vielen Dank, liebe Regierung, für diese Wohltat, nicht mehr frei atmen zu dürfen.
- Gott arbeitet gerne mit Menschen zusammen, die das Bekenntnis zur Wahrheit zu ihrem Lebensprinzip machen und dabei auch Konflikte nicht scheuen
- Gott gefällt es, mit solchen Menschen die Geschichte zu gestalten

¹ Deutlich zu erkennen im Vergleich dieser beiden Verse: Ihr wisst, dass die, welche als Regenten der Nationen gelten, sie beherrschen und ihre Großen **Gewalt gegen sie üben**. (Markus 10,42) - Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben, **lassen sich Wohltäter nennen**. (Lukas 22,25)

- Der Beweis sind wir: Wir haben uns heute hier versammelt, weil auf den Tag genau vor 500 Jahren ein Mönch mutig zur Wahrheit stand und sich auch im Angesicht des Todes weigerte, seine Schriften zu widerrufen.
- 3 ½ zuvor, am 31. Oktober 2017, hatte er seine berühmten 95 Thesen gegen Missstände der Kirche veröffentlicht.
- Eigentlich wollte er damit nur zu einer Diskussion innerhalb seiner Universität anregen.
- Doch der Stein, der dadurch ins Rollen kam, wurde zu einem Felsen, der die Weltgeschichte verändern sollte – aber auch sein Leben in Gefahr brachte.
- Dieser Tag muss den Teufel für einen Moment in Alarmbereitschaft versetzt haben. War es ihm doch gelungen, mithilfe des Papsttums ein nahezu perfektes System der geistlichen Verführung und mentalen Knechtschaft zu errichten. (nicht weg, sondern vorbei)
- Ricarda Huch, die Dichterin und Historikerin, spricht in ihrem Werk „Das Zeitalter der Glaubensspaltung“ von den Dogmen, „eins in das andere greifend, eins über das andere gelagert, stiegen sie auf wie Quadern zu einem mächtigen, unumstößlichen Gewölbe“.
- Das wollte sich der Gegenspieler Gottes nicht kampflos nehmen lassen.
- Und so war, als Luther am 16. April 1521 in Worms eintraf, alles bestens vorbereitet:
 - Papst Leo X. hatte bereits im Jahr zuvor den **Kirchenbann** ausgesprochen (der im Übrigen nie zurückgenommen wurde, sondern bis heute gilt)
 - Den kleinen Mönch auf den **Scheiterhaufen** zu bringen, auf dem Jan Hus ein Jahrhundert zuvor in Konstanz sein

Leben ausgehaucht hatte, konnte nur noch Formsache sein.

- Am Ende kam es doch ganz anders. Einfach deshalb, weil Gott es nicht zugelassen hat, dass irgendjemand, und sei er noch so mächtig, seinen Plan vereitelt.
 - Nachdem Luther abgereist war, erklärte ihn Kaiser Karl V. für **vogelfrei**. Dies bedeutete, dass er von jedem gejagt, gefangen oder sogar getötet werden konnte. Aber auch das trat nicht ein: Luther wurde auf die Wartburg verbracht, wo er mit der Übersetzung des Neuen Testaments begann.
-
- Heute, 500 Jahre später, glauben wir das dunkle Mittelalter überwunden zu haben. Ablassbriefe, Kirchenbann und Scheiterhaufen sind in unserer zivilisierten Welt Vergangenheit.
 - Und doch sind dieselben Mechanismen unverändert am Wirken
 - Das jüngste aus Quadern der Lüge und Halbwahrheiten errichtete Gewölbe ist der Coronakult. Ein echtes Meisterwerk, das mich in vielen Aspekten ans Mittelalter erinnert.
 - Ein Kult, der auf Regeln beruht, die man genauso wenig hinterfragen darf wie die päpstlichen Dogmen.
 - Ein Kult, der sich die Angst und den Aberglauben zunutze macht.
 - Und dessen Jüngern es deshalb verwehrt ist, selbst die einfachsten Tatsachen anzuerkennen:
 - Wir wissen, dass es für keine einzige Corona-Maßnahme einen eindeutigen wissenschaftlich fundierten Wirksamkeitsnachweis gibt
 - Wir wissen, dass der PCR-Test keine Infektion feststellen kann

- Wir wissen, dass die 7-Tage-Inzidenz auf einer mathematischen Formel beruht, mit der man nach Belieben hohe oder niedrige Werte generieren kann
- Wir wissen, dass die Impfung ein gentherapeutisches Experiment ist
- Wir wissen, dass unser Lockdown, ich will es ganz deutlich sagen, unser Lockdown, den wir in diesem Land veranstalten, in den Entwicklungsländern zu massenhaftem Elend und Hungertod führt, vor allem bei Kindern
- Aber diese ganz einfachen Fakten dringen in der Öffentlichkeit nicht durch. Viele Medien haben aufgehört, eigenständig zu recherchieren. Daher fühle ich mich in die Zeiten Luthers zurückversetzt.
 - Nach dem Edikt des Kaisers sollten alle Schriften Luthers verbrannt werden. Gleichzeitig wurde es verboten, Schriften zu drucken, die gegen den katholischen Glauben gerichtet waren. Zuwiderhandlungen wurden mit schärfsten Strafen bedroht, damit „die hochberühmte Kunst der Druckerei allein zu guten und löblichen Zwecken gebraucht und geübt werde“.
 - Kommt euch das bekannt vor? Staatsfernsehen und Printmedien wissen sehr genau, was sie zu guten und löblichen Zwecken senden und schreiben dürfen.
 - Viele Zeitgenossen verlassen sich blind darauf und behaupten dann, sie seien gut informiert. Obwohl sie nie die Quellen studiert oder sich mit den Schriften der sog. Corona-„Ketzer“ auseinandergesetzt haben. Damit gleichen sie den Leuten von früher, deren Vorstellung von Gott durch das Betrachten gemalter Bibelszenen geprägt war. Die aber nie selbst die Bibel gelesen haben.

- Aber genug davon. Was hat das alles mit mir zu tun? Warum stehe ich heute hier?
 - Es hat u. a. mit der berühmten „Roten Linie“ zu tun.
 - Was meine Frau und ich in den letzten 12 Monaten mit der Schule unserer 12-jährigen Tochter erlebt haben, sei hier kurz geschildert:
 - Vor einem Jahr durften die Kinder plötzlich keinen Kontakt mehr miteinander haben und wurden mehr oder weniger sich selbst und den Eltern überlassen
 - Dann, für zwei kurze Wochen, Hygiene-Regeln, Abstand und Unterricht in halber Klassenstärke mit reduzierter Stundenzahl
 - Nach den Sommerferien Maskenpflicht in den Pausen und bei Bewegung in den Räumlichkeiten
 - Im Herbst Maskenpflicht überall auf dem Gelände und in den Räumen der Schule, Dauerlüften egal bei welchen Temperaturen
 - Danach Homeschooling
 - Jetzt kommt die Testpflicht zusätzlich zur 100%-igen Maskenpflicht.
 - Meine Frau und ich haben beschlossen, diesen Irrsinn nicht länger mitzumachen. Und daher behalten wir unser Kind zuhause.
 - Wir haben diese Entscheidung der Schule und allen Eltern der Klasse mitgeteilt.
 - Wir sagen nein!
 - Und wenn demnächst die Impfpflicht kommen sollte, dann werden wir auch dazu nein sagen.

- Bei all dem, so betrüblich es ist, brauchen wir keine Angst zu haben.

- Die Schrift sagt: „Christus ist nun auch ein Mensch geworden wie wir, um durch seinen Tod dem Teufel – als dem Herrscher über den Tod – die Macht zu entreißen.“
- Dieser Christus ist auferstanden und lebt in uns. Was bedeutet das in Corona-Zeiten? Liebe Freunde, das heißt nichts anderes, als dass wir in jeder Situation zurecht kommen. Es ist so, wie David es beschreibt: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“
- Wir dürfen daher furchtlos in die Zukunft schauen. Ganz im Gegensatz zu den bösen Herrschaften, Narzissten und Angstneurotikern aus dem Dunstkreis eines korrupten Regimes, das uns durch Einschüchterung zu knechten versucht.
- Sie werden damit nicht durchkommen.
- Sie können ihr böses Spiel nur so lange treiben, wie es ihnen von oben her gestattet ist.
- In Psalm 2 heißt es: „Der auf dem Thron sitzt, lacht.“ Er lacht, falls nächste Woche 16 Landesregierungen sich einer Frau unterzuordnen gedenken und ihr die alleinige Verfügungsgewalt über 83 Mio. Bürger erteilen. Er lacht, sollten unsere Volksvertreter gleich gackernden Freilandhühnern, die um Käfighaltung betteln, das neue Bevölkerungsschutzgesetz durchwinken.
- Liebe Freunde, es ist nicht Alltag der Christen, ihr Dasein zu fristen
 - „Mein Gewissen ist gefangen in Gottes Wort“. Dieser Satz aus Luthers Mund vor exakt 500 Jahren an diesem Ort, dieser Satz hat mich bei der Vorbereitung dieser Predigt am meisten berührt. (Unterschied zu einer rebellischen Haltung)

- Wenn wir auf das, was uns von oben verordnet wird, mit Kadavergehorsam reagieren, dann tragen wir dazu bei, den Verwesungsprozess in dieser Gesellschaft zu beschleunigen.
 - Besser ist es, Salz der Erde zu sein, das in die Wunden dieses Systems gerieben werden muss.
 - Wir wollen uns auch nicht an die Dunkelheit gewöhnen, wir sind das Licht der Welt.
 - Wir bleiben dem, was wir erkannt haben, treu. Im Großen wie im Kleinen. In Bezug auf die Heilige Schrift ebenso wie in Bezug auf wissenschaftliche Erkenntnisse.
 - Ich bin davon überzeugt, dass unser Lebenswandel großen Einfluss auf unsere Umgebung hat.
 - Jeder einzelne von uns ist seines Nächsten Gewissen und als Gemeinde sind wir das Gewissen der Nation.
-
- Gott segne euch!